



**23429547**

Hallo Nils,

bitte entschuldige die verspätete Antwort auf deine unterstützende Nachricht. Es freut mich, dass du die Hinweise erkannt hast - ein Lichtschimmer für meinen übermächtigen Zweifler, der vor Verachtung auf die Adjektiv in diesem Absatz schaut.

Die letzten Wochen habe ich das Forum gemieden, da es mich zunehmend demotiviert. Die Qualität der Text lässt mich eins ums andere erkennen, wie weit ich davon entfernt bin, ähnlich Gutes zu produzieren. Das depressive Tal scheint unüberwindbar, doch ebenso lechzt das Ego nach Anerkennung - wieso würde ich es sonst schreiben?

Trotzdem oder vor allem: Vielen Dank für deine Tipps. Es freut mich, dass es doch jemanden gibt, der den Sinn in den Visionen/Erinnerungen sieht. Für mich waren es die spannendsten Teile der Geschichte.

Erwarte kein Update der Geschichte in der nächsten Zeit. Ich möchte mich um den Roman kümmern, zu dem ich seit unserem Umzug keinen Zugang mehr finde.

Für die Überarbeitung - die auf jeden Fall kommen wird - überlege ich, die Tempowechsel weg zu lassen. Eingebaut habe ich sie, um den Leser die Geschichte ähnlich erfahren zu lassen, wie ich sie schreibe. Irgendwann kommt der Moment, ab dem ich unbewusst ins Präsens wechsele. Bei dieser Geschichte waren es die Erinnerungen in den Lichtinseln. Nur zum Schluss habe ich den Kritiker eingreifen lassen, um zu verdeutlichen, dass Linus in die Lichtinsel eindringt, womit aus dem Präsens ein Präteritum wird.

Verknüpfungen werde ich deutlicher darstellen, wie z.B. das der Kampffisch Samaya heißt und Linus ihn braucht, um aus der Gedankenwelt zu fliehen.

Beste Grüße  
Calvin

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).